

## **GUTSHAUS PAZO DE TOR**

Der Ursprung dieses Gutshauses ist eng mit dem Adelsgeschlecht der Garza im 14. Jahrhundert verknüpft, und der Besitz wurde von den direkten Nachkommen bis hin zu dessen letzter Eigentümerin, María de la Paz Taboada de Andrés y Zúñiga, weitergereicht, die das Anwesen schließlich im Jahr 1998 dem Provinzrat von Lugo übergab. Am 13. Juli 2006 wurde es als Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das Gebäude wurde im Wesentlichen im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts erbaut, auch wenn Überreste aus früherer Zeit erhalten sind. Nachdem es durch die Truppen Napoleons Brandschäden erlitten hatte, wurden die Schäden behoben und das Gebäude zum Teil renoviert. Das Gutshaus wurde in barockem Stil errichtet, der in Galicien lange Zeit von Bedeutung war, enthält allerdings auch gewisse neoklassische Nuancen, die sich in seiner Nüchternheit, Symmetrie und klassischen Anordnung zeigen.

Abgesehen von der architektonischen Perspektive offenbart ein Besuch des Pazo de Tor auch einen vollständigen Einblick in alle seine Zimmer und Räumlichkeiten mit ihrem Originalmobiliar und den Kunstsammlungen, die die Familie im Laufe der Jahrhunderte angehäuft hat. Dies bietet dem Besucher ein einzigartiges Zeugnis der Lebensweise des galicischen Adels in der Moderne und Spätmoderne.

Der Gutshof verfügt über 17 begehbare Räume, darunter Schlafzimmer, Esszimmer und Salons, in denen größtenteils noch das ursprüngliche Mobiliar erhalten ist und sich zahlreiche Kunstwerke befinden: Gemälde, Skulpturen und Werke verschiedener Epochen und Herkunft. Erwähnenswert sind auch eine von Domingo Fortán gezeichnete Karte von Galicien und eine Planskizze des Plaza do Campo Castelo in Lugo aus dem Jahr 1757, angefertigt von dem Bildhauer Agustín Baamonde. Unter den Räumlichkeiten des Gutshofes verdienen die Waffenkammer, der Nordsalon, das Arbeitszimmer, der Spielsalon, der Mittagssalon, das Herrenschlafzimmer und der Hauptspeisesaal besondere Erwähnung.

### **Waffenkammer (1)**

In der Waffenkammer befinden sich zwei Rüstungen und eine Waffensammlung mit Schwertern und Feuerwaffen, unter denen insbesondere ein Espingarda-Gewehr hervorzuheben ist. Hinsichtlich des Mobiliars dieser Kammer sind vor allem der zentrale Tisch aus Kastanienholz mit geschnitzten Schubladen, ein mit Malereien verzierter Schrank und eine Sänfte für den Transport von Menschen zu erwähnen.

### **Nordsalon (4)**

Der Nordsalon beherbergt mehrere Ölportraits, darunter jenes der letzten Besitzerin des Gutshofes María de la Paz Taboada, flankiert von jenen ihrer Eltern und Urgroßeltern. Unter den weiteren Portraits der Familie ist auch jenes vom einstigen Bischof von Salamanca, José María Varela de Temes (19. Jahrhundert), angefertigt von Cándido Garabal.

In mehreren Vitrinen ist eine wertvolle und gemischte Sammlung verschiedener luxuriöser und dekorativer Objekte untergebracht (Juwelen, Fächer, Pfeifen, Rocktaschen, Reliquienbehältnisse), die verschiedenartiger Herkunft sind.

Auf dem zentralen Tisch befindet sich in hervorgehobener Position eine von Daniel Zuloaga handbemalte Tonvase.

Dieser Salon ist verbunden mit einem der Gästezimmer (5), in dem oft der Dichter Uxío Novoneyra Quartier bezog, und mit der Kapelle (6), in der sich ein Altarretabel mit Holzschnitzereien befindet. Einer gut erhaltenen Inschrift zufolge wurde die mehrfarbige Gestaltung dieses Retabels, ebenso wie die dekorative Färbung der Wände, im Jahr 1909 durch den Maler José Casanova Cortiñas aus Monforte de Lemos realisiert.

### **Arbeitszimmer (7)**

An Einrichtungsstücken ist vor allen Dingen ein *Bargueño*-Kommodenschrank zu erwähnen, ebenso wie ein Schreibtisch und ein Wandschrank, in dem sich Geschirr aus Sargadelos befindet, das dem Stiftsherr José María Varela gehörte. Besondere Aufmerksamkeit gebührt auch der literarischen Sammlung mit Büchern aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Zu den wichtigsten Gemälden, die die Wände schmücken, zählen zwei Ölbilder: *La Virgen con el niño* (Die Jungfrau mit ihrem Kind) und *La traición de Judas* (Der Verrat des Judas), außerdem ein beeindruckendes Relief mit einer Darstellung der Virgen del Carmen (Maria vom Berge Karmel).

### **Spielsalon (9)**

Die Bezeichnung *Salón de Juegos* geht auf den alten Billardtisch zurück, der in der Mitte des Raumes steht. Aus dem Mobiliar sticht vor allem der riesige Massivholzschränk hervor, der für Matratzen vorgesehen war, ein Wandschirm mit Ölgemälden von Landschaften und Monumenten sowie eine Reihe von Couchgarnituren, Sofas, Diwanen und mehrere Spieltische, die über den Raum verteilt sind. Im Raum befindet sich außerdem eine Standuhr des englischen Herstellers Will Dorrel, dessen Gehäuse mit östlichen, vergoldeten Motiven verziert ist.

Von den Bildern, die an den Wänden dieses Salons hängen, verdienen drei Ölgemälde besondere Beachtung, die María Magdalena, Franz von Assisi und die Heiligen des Franziskanerordens und die Jungfrau von Guadalupe zeigen.

Dieser Salon ist verbunden mit dem Damenzimmer (*cuarto de la señora*) (10), dessen Bezeichnung auf die Tatsache zurückgeht, dass dies das Zimmer der letzten Besitzerin des Gutshofes war. Das Damenzimmer verfügt über einen handbemalten Waschtisch sowie zwei Ölgemälde auf Holz: *La Anunciación* (Mariä Verkündigung) und *El sueño de San José* (der Traum des Heiligen Josef) von Landeira, einem Maler des 17. Jahrhunderts.

### **Mittagssalon (12)**

Dieser Salon verfügt über einen Kamin und an den Wänden hängen drei große Spiegel. Er beherbergt neben Keramik aus Talavera und Sargadelos mehrere Gemälde aus verschiedenen Epochen: ein Ölgemälde auf Kupfer, *San Lorenzo*, eine Nachbildung von Tiziano und drei weitere Ölbilder von Agrassot: *Paisaje*, *Sagrada Familia* und *Ecce Homo*. Hervorzuheben ist ein Pianoforte des englischen Herstellers Collard & Collard sowie ein Pianola und ein Claviorganum, letzteres von Logman & Broderip aus London.

### **Herrenschlafzimmer (13)**

Ein Holzgerüst mit drei neogotischen Arkaden teilt in diesem Raum den Schlaf- vom Wohnbereich. Unter der Einrichtung des Schlafzimmers sticht vor allem ein Himmelbett in italienischem Renaissancestil aus dem 16. Jahrhundert hervor, das aus Neapel stammt. Es wurde aus Palisanderholz gefertigt und reich mit Intarsien, Tafeln und Ornamenten aus Bronze verziert. Auf der einen Seite des Bettes befindet sich eine Wiege mit dezenten Marketerien, auf der anderen eine handbemalte englische Toilette aus dem Hause Trent.

Im Wohnbereich befinden sich unter anderem ein Tête-à-tête, ein viersitziges ovales Sofa, ein Schrank und ein Schreibtisch.

Ein geräumiger Korridor (15) mit mehreren Exemplaren von Bargaueño-Kommodenschränken und einer Truhe aus dem Jahr 1759 verbindet mehrere Räume miteinander, darunter auch den

### **Hauptspeisesaal (17)**

Auf einem großen zentralen Tisch befindet sich eine Vase des ehemaligen Stiftherrn von Santiago de Compostela, José María Varela.

In einer der Ecken des Saals befindet sich ein Kamin, der mit Bronze- und Kupferornamenten verziert ist. Ein Bargaueño-Kommodenschrank, eine Truhe aus dem 18. Jahrhundert und eine Standuhr der Marke Alfredo Delege komplettieren das Mobiliar dieses Raumes, an dessen Wänden ein Teppich mit einer Jagdszene und verschiedene Ölgemälde zu sehen sind. Zu erwähnen sind hier die Portraits des Kardinals Payá, des Stiftherren José María Varela und ein aus Amerika stammendes Ölgemälde mit einer Darstellung der Virgen de las Maravillas (Jungfrau der Wunder), außerdem ein interessantes Votivportrait von Francisco José de Quiroga y Losada, der vor einem Marienbildnis niederkniet.

Der letzte zu nennende Raum des Gutshofes ist eine Galerie (18), die einen spektakulären Panoramablick und eine Gesamtansicht eines aus Steinplatten errichteten Labyrinthes bietet.

### **Umliegende Gebäude**

Zu den in späterer Zeit errichteten umliegenden Gebäuden zählen die folgenden: Schmiede, Hühnerstall, Kutschenhaus (zu erwähnen sind hier vier Pferdekutschen aus dem 19. Jahrhundert sowie diverse Sättel) und Sattlerei.

### **Bibliothek**

Die Bibliothek umfasst 2.948 Bände mit 2.154 Titeln, die Werke aus dem 16. bis 20. Jahrhundert enthalten.

Koordinaten von Pazo de Tor (*Datum* ETRS89)

UTM: 29 617558 4713921

Geo: 42°34'7,49"N 7°34'3,74W

Dezimal: 42.5687479737 -7.5677044448

### **Öffnungszeiten**

Von Dienstag bis Sonntag geführte Touren um 11:00,  
12:30, 16:30 und 18:00 Uhr.

Montag geschlossen

Der Gutshof ist an folgenden Tagen geschlossen:

1. Januar (Neujahr), Fastnachtsdienstag,

22. Mai (Santa Rita) und 24., 25. und 31. Dezember.

**Eintritt frei**

Pazo de Tor

San Xoán de Tor

27591 Monforte de Lemos (Lugo)

Tel.: +34 982 165 534 / [pazodetor@museolugo.org](mailto:pazodetor@museolugo.org)

[www.museolugo.org](http://www.museolugo.org)